



Lucian Goga

Normale Vielfalt

Der Übergang zu einer
pluralitätsgerechten Demokratie



PETER LANG

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	7
2. Grundlagen	22
2.1. Die Vorgeschichte des nationalen Zeitalters	25
2.2. Schlüsselmomente der europäischen Frühmoderne (1792–1945)	50
2.3. Das entscheidende Dilemma: Patriotismus als Nationalismus vs. Kosmopolitismus	69
3. Der Anfang und die Anfangswirren des Minderheitenschutzes	79
3.1. Über die politische Funktion des Nationalismus bis 1945	79
3.2. Die Widersprüchlichkeit des ursprünglichen Minderheitenschutzes	92
3.3. Die Emergenz eines neuen operativen Modells und einer neuen Erwartungshaltung	103
3.4. Über die Möglichkeit, Symbolordnungskollisionen zu bewältigen	108
3.5. Über die Notwendigkeit und die Schwierigkeiten eines Funktionswandels im Minderheitenschutz	122
3.6. Zwischenfazit	132
3.7. Neue Definitionsansätze	144
4. Die Krise des traditionellen Minderheitenschutzes	153
4.1. Der Minderheitenschutz im allgemeinen Völkerrecht	153
4.2. Der Minderheitenschutz in Europa	164
4.3. Auswirkungen im Minderheitenschutz durch die Rechtsprechung des EuGH	175
4.3.1. Der Fall Mutsch 1985	177
4.3.2. Bickel und Franz 1998	180
4.3.3. Auswirkungen	187
5. Alternativen zum traditionellen Minderheitenschutz: Die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen	190
5.1. Entstehungsgeschichte	190
5.2. Der Anfang eines Paradigmenwechsels	192
5.3. Die Konsolidierung des Paradigmenwechsels	209

6. Das Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten	217
6.1. Entstehungsgeschichte	217
6.2. Kommentar	221
6.2.1. Ansatz	222
6.2.2. Schutzphilosophie	225
6.2.3. Schutzbereiche	231
6.3. Reformvorschlag	233
6.3.1. Strukturen und Prinzipien	234
a) Der Loyalität-Souveränität-Komplex	235
b) Der Status nationaler Minderheiten	236
c) Spezifische Bedürfnisse	238
d) Bewältigungsstruktur	239
e) Schutzinstrumente	240
6.3.2. Kriterien und Verfahren	241
a) Behandlung	241
b) Anerkennung	244
7. Schlussfolgerungen	247
Literaturverzeichnis	249